

die Organe des deutschen Pflanzenschutzdienstes befugt und hierfür der Reichsregierung verantwortlich.

Zu dem Thema berichtet uns Herr Dr. STADLER, Lohr, Naturschutzbeauftragter der NSDAP. Mainfranken:

Das Spritzen der Obstbäume im zeitigen Frühjahr vernichtet die Eier des Frostspanners mit, macht also das Leimen im Herbst überflüssig. Harmlose Insekten können dabei keine zugrunde gehen, weil solche im Januar und Februar, abgesehen von den Winterschnacken nicht unterwegs sind.

Rechnet man auf den einzelnen Leimring als Durchschnitt nur 20 harmlose Tiere, so macht das bei schätzungsweise 50 Millionen Obstbäumen, die im Großdeutschen Reich jährlich geleimt wurden, 1 000 000 000 — eine Milliarde gleichgültiger Tiere oder nützlicher Kerfen und Spinnen.

Aus dem pfündigen behördlichen Akt »Der Leimring«, den mein damaliger Knallartikel im »Deutschen Tierfreund« nach sich gezogen hat, greife ich heraus die Stellungnahme des Leiters der mainfränkischen Obstbauplanungsstelle, Pg. JOSEPH SEITZER in Obernburg: Die Behauptung des Pg. Dr. STADLER, die Leimringe seien schuld an einer schätzungsweise 50% Ertragssteigerung der Obstbäume, wird am besten durch die Tatsache widerlegt, daß im Bezirk Miltenberg in den letzten vier Jahren regelmäßig die allgemeine Zwangsleimung durchgeführt wurde, ohne den Ertrag der Bäume auch nur um 5% zu steigern. Der Durchschnittsertrag betrug im Landkreis Miltenberg 1939: RM. 1,71 gegenüber RM. 8,65 im Landkreis Obernburg, wo in den letzten Jahren grundsätzlich nicht geleimt wurde. 1940 betrug der Durchschnittsertrag je geleimten Baum im Landkreis Miltenberg RM. —.40, gegenüber RM. 4.25 im Landkreis Obernburg ohne Leimring. Im Hinblick auf dieses, für das Leimen vernichtende Ergebnis hat die mainfränkische Regierung 1941 gar keinen Erlaß mehr herausgegeben, der zum Anlegen von Leimringen zwingt.

Da der entomologische Teil des Themas genügend erörtert ist, schließen wir hiermit die Diskussion. — Red.

Kleine Mitteilung.

Anknüpfend an das Referat von Herrn H. LINK vom 1. Juni 1942 Nr. 7 möchte ich folgendes mitteilen:

Der Rekordwinter 1939/40 hatte eine außerordentliche Zunahme von *Apatura iris* zur Folge und zwar im unteren Brohltal bei Karden an der Mosel. *Ap. iris* kam Juli 1940, wie mir von mehreren Seiten bestätigt wurde, dort häufig vor. Juli 1941 konnte ich selbst

die Beobachtung machen und fand das geradezu massenhafte Auftreten bestätigt und konnte weit mehr ♂♂ als ♀♀ feststellen.

Auch *Aporia crataegi* zeigte sich häufig. Alle Falter waren in frischgeschlüpftem Zustand und eine bestimmte Zugrichtung konnte ich nicht feststellen.

Limenitis populi L. und *Lim. sibilla* L. waren häufiger als in vorangegangenen Jahren. Von Karden bis Brohl zählte ich auf einer Wanderung 72 *Lim. populi* und 49 *Lim. sibilla*. *Parnassius apollo* L. und *Neptis lucilla* F. sah ich vereinzelt. *Argynnis paphia* L. kam wiederum in großen Mengen vor und war so zahlreich vertreten wie die Weißlinge. Auch sah ich mehrere Hirschläufer, die 1940 nicht festgestellt wurden.

Die aufgezählten Arten kamen 1940 häufiger vor als 1941 und flogen nur auf dem Talboden, der mit blumenreichen Wiesen besetzt war.

H. W. FIEDLER, Bremen.

Bücherbesprechung.

Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise.

37. Teil. Hautflügler oder *Hymenoptera*, I.: Ameisen oder *Formicidae* von HERMANN STITZ. Verlag Gustav Fischer, Jena 1939, 8°, 428 S., 197 Textfiguren. Preis RM. 32.—.

Eine eingehende und ausführliche Behandlung der Ameisen Deutschlands in systematischer, geographischer und biologischer Beziehung. Bestimmungstabellen und zahlreiche Abbildungen, Verbreitung und Lebensweise, wichtigste Literaturangaben, Nestbau, wirtschaftliche Bedeutung; Körperbau, Lebenserscheinungen, Wohnung, Ameisengäste, künstliche Beobachtungsnester, Präparation, fossile Arten usw. sind die Kapitelüberschriften, die uns vielsagend den Inhalt des Buches beleuchten. Der Stoff ist ausführlich, übersichtlich und gut durchgearbeitet und kleidet sich würdig in die anderen Teile des Werkes ein.

38. Teil. Zweiflügler oder *Diptera*. VI.: Pilzmücken oder *Fungivoridae (Mycetophilidae)* von K. LANDROCK. Verlag Gustav Fischer, Jena 1940, 8°, 166 S., 338 Textfiguren. Preis RM. 18.—.

Eine umfassende Bearbeitung der deutschen Pilzmücken. Nach allgemeinen Angaben über Fundort und Lebensweise, sowie nach Literaturverzeichnis folgt im Hauptteil Bestimmungsschlüssel und die Bearbeitung der Unterfamilien, Gattungen und Arten. Zahlreiche Abbildungen dienen zur Bestimmung sonst schwierig zu unterscheidbarer Arten.

Dipl. Ing. J. TILL.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Fiedler H. W.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung 143-144](#)